

Sven Jung gibt Amt ab



Germanen befinden sich auf Trainersuche / Co-Trainer Philipp Grimme übernimmt vorerst

Von Arne Aversa

15.05.2026, 00:00 Uhr

 Artikel anhören

Apelern.

Es wirkt ein wenig kurios: In der 1. Kreisklasse tauscht ein weiteres Team den Trainer aus, mitten im Aufstiegskampf. Vergangene Woche war dies der aktuell Tabellendritte FSG Pollhagen-Nordsehl/Lauenhagen. Der TuS Germania Apelern befindet sich auf Platz vier nur eine Position dahinter.

„Wie letzte Saison auch schon stehen wir uns immer wieder selbst im Weg und ruinieren uns eine gute Ausgangslage“, sagt Sven Jung. Er empfand dies als kräftezehrend, auch weil beim Team andere Sachen oft mal wichtiger zu sein schienen als die Spiele des TuS. „Es gab aber kein böses Blut, wir haben uns im Guten getrennt“, hält Jung fest, der sein Amt vergangene Woche niedergelegt hat. „Ich glaube, es ist besser, dass ich sofort aufhöre“, sagt der Auetaler. Jung hatte die Apelerner zur Saison 2023/24 übernommen und zwei Jahre in Folge auf Platz fünf geführt.

Reicht Platz vier zum Aufstieg?

Dieses Jahr sollte es dem Vernehmen nach eine Etage höher gehen. Nach derzeitigem Stand – wenn keine Schaumburger Mannschaft aus der Bezirksliga direkt absteigt oder in die Relegation muss sowie der Kreisligazweite die Relegation gewinnt – könnte auch Platz vier zum Aufstieg berechtigen.

Nun trägt der vorherige Co-Trainer Philipp Grimme seit einem Spiel die Verantwortung an der Seitenlinie und tut dies auch noch für die restlichen drei Partien. Doch auch für ihn ist nach dem Saisonende Schluss, wie Fabio Hecht, 2. Vorsitzender der Germanen, mitteilt. „Dankenswerterweise macht Philipp das noch bis zum Schluss“, freut sich Hecht über die engagierte Hilfe. Wie und wo es hingegen für Sven Jung weitergeht, ist nicht klar. „Ich habe aber schon die eine oder andere interessante Anfrage“, erklärt er.

Unterdessen befindet sich der Verein schon auf der Suche nach einem neuen Trainer für die neue Saison, möglicherweise in der Kreisliga. „Wenn wir es nicht wieder verspielen“, sagt Hecht, der weiß, dass seine Mannschaft durchaus eine Diva sein kann. Man habe schon Gespräche mit Kandidaten geführt, befinde sich aktuell in der Entscheidungsphase. „Uns ist Erfahrung wichtig“, betont Hecht.

Die Besetzung des Trainerpostens ist aktuell nicht die einzige Sorge der TuS-Fußballer. Spartenleiter Joey Paterson hat sein Amt aus persönlichen Gründen zur Verfügung gestellt. Auch hier wird ein Nachfolger gesucht.